

Markus Witsken, VR AgrarBeratung AG, Lingen



## Preisabsicherung durch den Handel von Warenterminkontrakten für Schlachtschweine und Ferkel

- Erfahrungen aus dem Nähkästchen eines Brokers

Die Risk Management Exchange RMX in Hannover ist eine Warenterminbörse, die den Teilnehmern eine Plattform bietet, mit Warenterminkontrakten aus den Märkten Schlachtschweine, Ferkel, Weizen und Braugerste sowie bei Speise- und Veredlungskartoffeln ihre Kauf- bzw. Verkaufspreise abzusichern. Dieses zukunftsorientierte Instrument sorgt zusätzlich dafür, den Markt deutlich transparenter zu gestalten.

Wie an allen Warenterminmärkten ist es auch hier möglich, als Spekulant tätig zu werden. Durch diese spekulativen Geschäfte des Kaufs und Verkaufs von Kontrakten, wird den Märkten die notwendige Liquidität gesichert.

Die Umsätze der Marktteilnehmer an der Warenterminbörse werden stark durch die erzielten Deckungsbeiträge und durch die Intensität der Preisschwankungen am entsprechenden physischen Markt (Preisschwankungen für das landwirtschaftliche Produkt am realen Markt) beeinflusst.

In Monaten, in denen die Preise stagnieren und gleichzeitig negative Deckungsbeiträge erzielt werden, nimmt erfahrungsgemäß der Absicherungsbedarf der Schweinemäster und Ferkelerzeuger ab, so dass in solchen Monaten der Markt an der Warenterminbörse durch den Handel der Spekulanten bestimmt wird. Diese Situation traf für Schlachtschweinekontrakte in jüngster Vergangenheit besonders für die Monate November 2007 bis einschließlich Januar 2008 zu. In den letzten Wochen haben sich die abzusichernden Deckungsbeiträge für Ferkelerzeuger und Schweinemäster wieder erholt, so dass die Absicherungsaktivitäten

<b>1. Was für ein Deckungsbeitrag ist möglich bei Absicherung an der Börse ?</b>	
Ferkel aufgestellt am	01.04.2008
Ihre durchschnittliche Mastdauer in Tagen	130 Tage
<b>= Ihr Hauptschlachtermin liegt um den</b>	<b>09.08.2008</b>
<b>Ziel : erreichbarer DB je Schwein bei aktueller Notierung</b>	
Börsennotierung zum Schlachtermin	1,680 EUR/kg
- Kontraktgebühren RMX	0,01 €/kg
<b>= Basisnotierung ohne Mwst</b>	<b>1,67 €/kg</b>
Innerbetriebliche Abweichung zur Basisnotierung z. B. Vereinigungspreis Ihre Schlachtleistung sowie individuelle Vereinbarungen mit dem Schlachtu.	
- geringerer Auszahlungspreis	0,02 €/kg
+ höherer Auszahlungspreis	0,00 €/kg
+ durchschnittlicher Bonus/Prämie je Tier	1,00 €
- Vermarktungskosten für Schlachtung pro Tier	3,80 €
% Mehrwertsteuersatz	10,70 %
+ Mwst (Börsennotierung ohne Mwst)	0,17 €/kg
<b>= Eigener Auszahlungspreis incl. Mwst</b>	<b>1,79 €/kg</b>
x durchschnitts Schlachtgewicht	93,00 kg
<b>= Erlös je Schlachtschwein incl. Mwst.</b>	<b>166,77 €</b>
<b>Aufwendungen incl. Mwst:</b>	
Einstallpreis Ferkel	50,00 €
Futterkosten	82,00 €
Tierarzt	3,00 €
Wasser/Energie	3,00 €
Verluste	2,00 €
sonstiges	2,00 €
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>142,00 €</b>
<b>Erlös je Schlachtschwein</b>	<b>166,77 €</b>
<b>= DB je Schlachtschwein</b>	<b>24,77 €</b>
<b>Achtung!</b> alles ohne Gewähr	
<b>In diesem Kalkulationsbeispiel ist das Basisrisiko nicht berücksichtigt!</b>	
Basis = Kassapreis (Marktpreis/Kalkulationspreis) - Futurepreis zum Zeitpunkt der Glattstellung des Kontraktes	

Abbildung 1: Kalkulation eines Schweinemästers

### Warenterminbörse verstehen!

Dr. Claus-Ulrich Honold, Werner Schmid; LLM Schwäbisch Gmünd

Warenterminbörsen erlangen im Handel mit Agrarprodukten auch in Europa zunehmend an Bedeutung. Welche Stellung nehmen sie ein, wie kann dort gehandelt werden, welche Wirkung haben sie auf die Entwicklung der Erzeugerpreise und vieles mehr können sie einer umfangreichen, mit Erläuterungstexten versehenen Präsentation der LLM entnehmen.

Sie finden die Präsentation unter: [www.landwirtschaft-bw.de/](http://www.landwirtschaft-bw.de/) link...

der Erzeuger an der Warenterminbörse wieder zunehmen.

**Der Warenterminmarkt bietet den Erzeugern ein sehr gutes Instrument, Preisrisiken einzudämmen und somit für eine gewisse Planungssicherheit zu sorgen.**

**Wie viel Prozent meiner Produktion sollte abgesichert werden?**

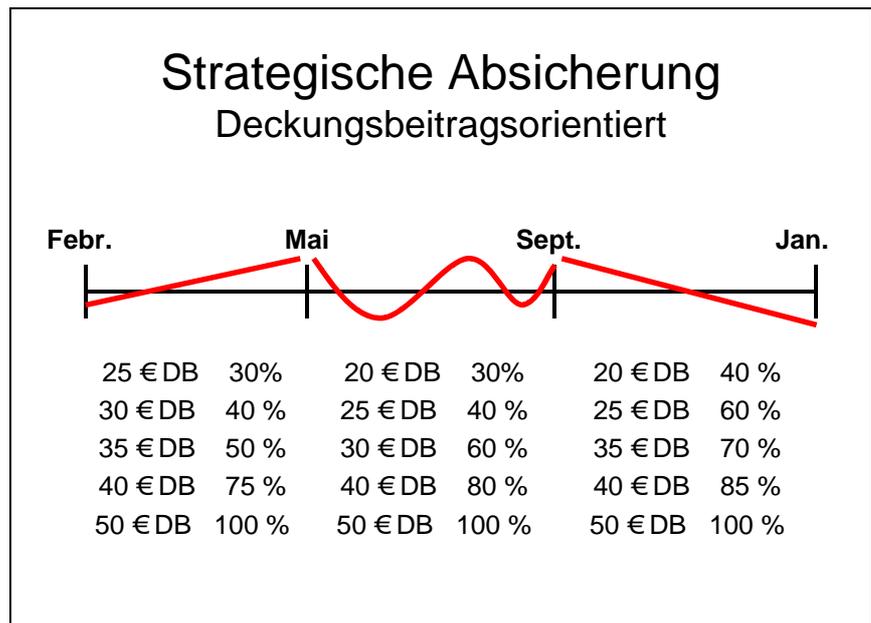
Dies ist eine Frage, die uns als Broker immer wieder gestellt wird. Grundsätzlich hängt der Absicherungsgrad von den individuellen Bedingungen des Betriebes ab. Entscheidend ist letztendlich die Risikolage des Gesamtbetriebes. Es sollte der kalkulatorische Grenzdeckungsbeitrag (siehe Abb. 1) aus der Vollkostenrechnung inklusiv der Privatentnahmen ermittelt werden, so dass die Gesamtkalkulation eine positive Eigenkapitalbildung verspricht.

Die VR AgrarBeratung AG veranstaltete bereits etliche spezielle Vorträge und Seminare für Landwirte und Erzeuger zum Thema „Preisabsicherung an der Warenterminbörse“, so dass viele Kunden diese Kalkulation bereits selber durchführen. Bei Fragen zu diesem Thema stehen Ihnen die Broker der VR AgrarBeratung AG gern mit Rat und Tat zu Seite.

Betrachtet man die Preisentwicklung der letzten Jahrzehnte unter „normalen“ Bedingungen, sieht man, dass die Preise innerhalb eines Jahres ähnliche Verlaufsmuster vorweisen. So ist zu erkennen, dass im Schweinemarkt von Ende Januar bis zum Sommer die Preise nach oben tendieren, um dann von September bis Anfang Januar wieder zu fallen.

Das grundsätzliche Absicherungsmodell der VR AgrarBeratung AG sieht vor, in den preisstarken Monaten Februar bis September bei einem Deckungsbeitrag ab 25 € eine Absicherung von 30 % vorzunehmen (siehe Abb. 2).

Der Verkauf der Kontrakte sollte in den preisschwachen Monaten Oktober bis Januar ab einem De-



**Abbildung 2: Strategische Absicherung - Deckungsbeitragsorientiert**

ckungsbeitrag von 20 € ebenfalls mit 40 % der Produktionskapazität vorgenommen werden.

Je nach Lieferzeitraum ist bei einem Anstieg des Deckungsbeitrages von jeweils 5 € eine Erhöhung des Absicherungsgrades von 10 bis 20 % vorgesehen.

Zusätzlich sind zyklusbedingte Schwankungen zu berücksichtigen. Ebenfalls hilfreich ist die technische Analyse der Preiskurven, um entsprechende deckungsbeitragsorientierte Verkaufssignale von den Kursbewegungen abzuleiten.

Ganz wichtig ist es, in turbulenten Zeiten ruhig und diszipliniert vorzugehen.

**Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um an der RMX handeln zu können?**

Um an der Risk Management Exchange RMX in Hannover handeln zu können, ist eine Kontoeröffnung bei einer Clearingbank, in diesem Falle die NORD/LB Hannover, erforderlich. Die Clearingbank über-

wacht und bucht alle Geldgeschäfte im Zusammenhang mit den Warentermingeschäften.

Die entsprechenden Eröffnungunterlagen werden von der VR AgrarBeratung AG vorbereitet und dem Börseninteressenten zugesandt. Nach Rücksendung der unterzeichneten Unterlagen durch den Kunden und Überprüfung der Vollständigkeit durch die VR AgrarBeratung AG, werden diese an die NORD/LB zur Bearbeitung weitergeleitet.

Die NORD/LB eröffnet für den Börsenteilnehmer ein Konto auf dem der Kunde einen Mindesteinschuss in Höhe von 7.500 € leisten muss, um für den Handel freigeschaltet zu werden. Einen Teil des Mindesteinschusses kann alternativ mit einer Bankgarantie der Hausbank des Kunden in Höhe von 5.000 € abgedeckt werden. Mit diesem Guthaben hat der Erzeuger derzeit die Möglichkeit 15 Ferkel- oder Schweinekontrakte in seinem Depot zu halten. Die Einzahlung (Margin) stellt sicher, dass jeder Vertrag erfüllt wird. Die Höhe des Handelslimits sprechen Sie im Einzelfall mit den Brokern der VR AgrarBeratung AG ab.

Täglich werden die Preise für die abgeschlossenen Kontrakte mit dem so genannten Settlementpreis berechnet, der sich aus den aktuellen Preisen der zuletzt eingestellten und gehandelten Kontrakte an der RMX zusammensetzt. Vorläufige Gewinne und Verluste, die sich aus dieser täglichen Bewertung ergeben, werden somit dem Kundenkonto gutgeschrieben bzw. abgebucht. Nach erfolgtem Handel eines Kontraktes wird das Konto ebenfalls mit den entsprechenden Kontraktgebühren belastet.

Die anfallenden Kontraktgebühren setzen sich aus den Börsentransaktionsentgelten der RMX, einem Beitrag zum Sicherungsfonds der RMX, der Provision der NORD/LB und der Provision für die Orderausführung und Verwaltung der VR AgrarBeratung AG zusammen.

Je nach Größe des Umsatzes fallen bei der VR Agrarberatung AG Gebühren für einen Ferkelkontrakt (100er Partien) in Höhe von max. 70 € und bei Schlachtschweinen (8.000 kg SG) von max. 80 € an. Ab bestimmte Umsatzzahlen werden Bonusgutschriften gewährt.

Die VR AgrarBeratung AG stellt Ihren Kunden täglich spezielle Börseninformationen zur Verfügung, die den Kunden gezielt über aktuelle Preise und über die derzeitige Marktsituation informieren.

### Beispiel für eine Nachforderung (Margin):

Beim Schlachtschweinekontrakt führt eine Kursänderung von nur 0,001 €/kg dazu, dass sich der Kontraktpreis um 8 € ändert (ausgehend von 8.000 kg SG). Im Falle eines starken Preisanstiegs muss der Börsenteilnehmer Geld nachschießen, um die Sicherheitsleistung zu erfüllen.

### Ablauf einer Absicherung

Der Kunde erteilt dem Broker einen telefonischen Auftrag, der den Liefermonat, den Preis und die Laufzeit der Order beinhaltet. Per Direktleitung zur Börse stellt der Broker den Auftrag in das Computersystem der RMX ein.

Sollte der Kontrakt bis zur angegebenen Laufzeit gehandelt werden, erhält der Kunde eine Geschäftsbestätigung von der VR AgrarBeratung AG, die in der Regel taggleich per Fax versandt wird. Falls der eingestellte Kontrakt am Einstellungstag nicht gehandelt wird, erhält der Börsenkunde am Folgetag zur Kontrolle von der VR AgrarBeratung AG eine Auftragsbestätigung, in der alle eingestellten nicht gehandelten Kontrakte aufgeführt sind.

Eingegangene Positionen können innerhalb der täglichen Börsenzeiten bis zum letzten Handelstag des laufenden Monats für die je-

weiligen Märkte glattgestellt werden. Für Positionen die am letzten Handelstag des Monats nicht glattgestellt wurden, findet eine Abrechnung nach dem jeweiligen Index statt.

Eine Lieferung über die Börse ist sowohl bei Schlachtschweinen als auch bei Ferkeln nicht erforderlich. Traditionell gewachsene Handelsbeziehungen sollen durch den Abschluss von Warenterminkontrakten nicht durchbrochen werden.

### Chancen im pflanzlichen Bereich

Im Mai des vergangenen Jahres wurde der Weizen-Kontrakt an der RMX neu aufgelegt und speziell auf die Bedürfnisse deutscher Erzeuger zugeschnitten, um den deutschen Kunden die Möglichkeit zu bieten, Lieferorte in Hamburg, Rostock, am Mittellandkanal zwischen Magdeburg und Minden, am Main und am Rhein zwischen Krefeld und Worms sowie an der Mosel zwischen Metz und Fouard in Anspruch zu nehmen. Bislang war es nur möglich Weizen an der Mafif in Paris zu handeln und dem Lieferort Rouen in Frankreich anzudienen. Bedingt durch die guten Absicherungsmöglichkeiten der Weizenerzeuger, dürfte es in den kommenden Monaten zu einem Anstieg der Umsätze und der offenen Positionen kommen.

### Kurz mitgeteilt

#### Risiko Wetter - Neue Versicherungsprodukte für Landwirte

(aid) - Extreme Wetterereignisse, Stürme, Trockenheit und Hagel nehmen zu. Da werden Ernten vernichtet und der wirtschaftliche Schaden ist groß. Noch weithin unbekannt und wenig genutzt sind in Deutschland landwirtschaftliche Wetterversicherungen. Als einzige Ausnahme kennt fast jeder die klassische Hagelversicherung. Indexversicherungen, so genannte

Wetterderivate, fristen jedoch ein Schattendasein. Nach den Analysen von Professor Oliver Mußhoff von der Universität Göttingen braucht das nicht so zu bleiben. Er kam zu dem Ergebnis, dass für bestimmte Formen von Wetterversicherungen, so genannte indexbasierte Versicherungsprodukte, ein erhebliches Handelspotenzial besteht. Vor allem Kombinationen mit klassischen Versicherungslösungen gibt er gute Chancen am Versicherungsmarkt. Besonders beachtenswert sind diese Versich-

erungen auch deshalb, weil sie in anderen Ländern staatlicherseits gestützt werden.

Besondere Beachtung finden sie auch vonseiten der Agrarpolitik, weil sie im Rahmen der WTO-Verhandlungen green-box-fähig sind. Auch bei der Ausgestaltung der zweiten Säule der EU-Agrarpolitik werden derzeit Überlegungen angestellt, Wetter- oder Ertragsversicherungen einzubeziehen.

aid PresseInfo 16/08